

Fatih Akin und seine Filme

(Die Bücher und Filme können unter den angegebenen Signaturen in der Bibliothek und dem ÖML ausgeliehen werden, gerne schicken wir Ihnen Ihre Bestellung auch zu)

I. Filmbegleitmaterialien zum Film „Aus dem Nichts“ und zum Thema Rechtsterrorismus im deutschen Film

Dossier: Rechtsterrorismus im deutschen Film (AFH252)

Philipp Bühler... 2017

Das Dossier zum Thema "Rechtsterrorismus im deutschen Film" besteht aus den folgenden Teilen: Rechtsterrorismus und filmische Aufarbeitung, Filmbesprechung: Aus dem Nichts, Filmbesprechung: Mitten in Deutschland - NSU, "Die rechtsextreme Szene in Deutschland hat sich verändert" : Ein Gespräch mit dem Politikwissenschaftler Hans-Gerd Jaschke über die Taten des NSU und zum Rechtsterrorismus in Deutschland, Hintergrund: Den Opfern eine Stimme geben - Filmische Perspektive auf den Rechtsterrorismus, Arbeitsblätter (Aufgabe 1: Heranführung an den Film "Aus dem Nichts", Aufgabe 2: Film-Genres, Aufgabe 3: Perspektive der Opfer, Aufgabe 4: Alternativen zur Selbstjustiz, Aufgabe 5: Die Sozialisation der Täter/innen), Glossar, weitere Informationen und Webseiten.

II. Bücher über Fatih Akin und seine Filme

Fatih Akin : Transkulturelle Visionen (AFD179)

Stefanie Klos 2016

Der Regisseur Fatih Akin ist auf nationalen und internationalen Filmfestspielen vielfach ausgezeichnet worden, er gilt als Aushängeschild des Deutschen Films. Dennoch wurde in vielen Veröffentlichungen der letzten Jahre häufig sein Migrationshintergrund hervorgehoben und dabei auch zum Ausgangspunkt von Filmanalysen gemacht. Stefanie Klos löst Fatih Akin aus diesem einseitigen Blickwinkel heraus und liefert eine analytische Gesamtschau seines bisherigen Schaffens als Filmemacher, die es vermag, alle ästhetischen und narrativen Elemente im Sinne eines transkulturellen Mix zu integrieren und als gleichwertig nebeneinander zu stellen. Fatih Akin setzt kulturpessimistischen Bedrohungsszenarien wie dem Kampf der Kulturen und dem Negativbild von babylonischer Sprachverwirrung seine Filme gegenüber. Er begreift Vielsprachigkeit als Chance und nutzt sie darüber hinaus auch als kreatives Element für seine Filmgestaltung. Der transkulturelle Lebensentwurf zwischen individueller Mischung globaler Einflüsse und der Bewahrung lokaler Eigenheiten funktioniert in seinen Filmen. Akins wichtigster Verbündeter, um dabei auch das Publikum mitzunehmen, ist das Vermögen des Mediums Film, Emotionen zu steuern und Zuschauersympathien zu lenken. Es ist sein «Schmugglerprinzip», mit dem er Fremdes im Gewand von Bekanntem vorführt. So gibt der dem Zuschauer die Möglichkeit, eine emotionale Beziehung zum Unbekannten aufzubauen, Ängste vor dem Unbekannten abzubauen und es als Teil seiner Lebenswelt zu akzeptieren.

Im ÖML können von Fatih Akin folgende Filme entliehen werden: Gegen die Wand (DVS 266) und Tschick (DVS 985).

Kultur als Ereignis : Fatih Akins Film "Auf der anderen Seite" als transkulturelle Narration ; Mit einem Gespräch mit Fatih Akin (AFH168)

(Hrsg.) Özkan Ezli 2010

Fatih Akins Film "Auf der anderen Seite" erzählt die Geschichte von sechs Figuren, deren kultureller und nationaler Hintergrund sich vom Deutsch-Türkischen über das Türkisch-Türkische bis zum Deutsch-Deutschen erstreckt. Trotz dieser biographisch bedingten Disposition, die Migration, Familie, Nation und Kultur bündelt, geht es in Akins Film weder um einen Kulturdialog noch um einen Kulturkonflikt. Kultur wird hier vielmehr von einer Unbestimmtheit getragen, die moderne und vormoderne Vorstellungen von Kultur in

Relation setzt und sie dadurch zum Ereignis macht: An die Stelle der bestimmten Kultur tritt ein Möglichkeitsraum, der Nation, Kultur, Lokalität und Globalität in neue Verhältnisse setzt. Diesem Raum widmen sich die Beiträge des Bandes aus der Film-, Literaturwissenschaft, der Soziologie, der Filmkritik und der Literatur.

Gegen die Wand : Das Buch zum Film ; Drehbuch/Materialien/Interviews (AFI225)

Fatih Akin 2004

Cahit, ein desillusionierter Alkoholiker, lernt nach einem Selbstmordversuch in der geschlossenen Abteilung eines Krankenhauses Sibel kennen. Die junge und hübsche Türkin möchte ihrem traditionsverhafteten Elternhaus entfliehen. Die beiden gehen eine Scheinehe ein. Nach einiger Zeit verliebt sich Cahit in seine Frau und sein Dasein scheint wieder ein Sinn zu haben. Sibel aber genießt ihre neu gewonnene Freiheit in vollen Zügen und hat Affären. Zu spät, nachdem Cahit im Affekt einen ihrer Liebhaber erschlagen hat und ins Gefängnis muss, merkt auch sie, dass sie ihn liebt...Neben Drehbuch, Abbildungen und Hintergrundmaterial versammelt das Buch auch die Stimmen zu der heftigen öffentlichen Diskussion über den Film, die nach der Verleihung des Goldenen Bären 2004 ausbrach.

Der Spielfilm kann unter der Signatur DVS 266 im ÖML entliehen werden.

Tschick : Kino & Curriculum (AFIU323)

Horst Walther ; Michael M. Kleinschmidt 2016

Die Materialien zum Spielfilm "Tschick" bestehen aus den folgenden Teilen: Kurzinhalt, Einleitung: Die literarische Vorlage des Films im Unterricht, Der Film "Tschick": Thematische Aspekte (Erwachsenwerden, Familie, Freundschaft, Liebe und Sexualität, Schule), Filmisches Erzählen: Analysen ausgewählter Gestaltungsmittel und Szenen (Erzählstimme [Voice-Over], Visualisierung von Maiks Fantasien, Maiks erste Begegnung mit Tschick, Maiks erste Begegnung mit Isa, "Der beste Sommer von allen": Intensive Erlebnisse, Filmmusik), Literaturverfilmung, Literaturhinweise, Webtipps sowie Lehrplanbezüge. *Der Film kann im ÖML unter der Signatur DVS 985 entliehen werden.*

Tschick : Filmheft mit Materialien für die schulische und außerschulische Bildung (AFIU324)

Burkhard Wetekam ; (Hrsg.) Vision Kino 2016

Das Filmheft mit Materialien für die schulische und außerschulische Bildung zum Spielfilm "Tschick" besteht aus den folgenden Kapiteln: Einführung für Lehrkräfte, Hinweise zu den Arbeitsblättern, Lösungshinweise, Vor dem Kinobesuch (Erwartungen an den Film mit/ohne Buchlektüre), Vor/nach dem Kinobesuch (Interview mit dem Drehbuchautor Lars Hubrich), Nach dem Kinobesuch (Wie war der Film? - Erste Eindrücke, Die Idee der Heldenreise, Tschick als Heldenreise?, Maik und Tschick - Außenseite - Ausreißer - Freunde?, Buch und Drehbuch, Tschick - Auszug aus dem Drehbuch, Der Beginn der Freundschaft? : Eine Schlüssel-szene untersuchen, Was ist komisch?, Komik in Tschick: Drei Beispiele, Was ist Tschick? : Die Frage nach dem Genre, Filmmarketing - welches Poster ist überzeugend?, Filmmarketing - Auswertung einer Umfrage) sowie ausgewählte Interpretationshilfen und Unterrichtsmaterialien.

III. Filme von Fatih Akin im Verleih des ÖML

Gegen die Wand (DVS266)

Fatih Akin, Deutschland 2003 121 Min., f., Spielfilm, FSK: 12

Cahit Tomruk (Birol Ünel), 40, ein desillusionierter Alkoholiker, hat das Leben satt. Im Vollrausch rast er mit seinem Ford Granada frontal gegen eine Betonmauer, überlebt aber. In der geschlossenen Abteilung eines Krankenhauses lernt er Sibel (Sibel Kekilli) kennen, ein junges und hübsches Mädchen, wie Cahit türkischer Herkunft. Auch sie hat einen Selbstmordversuch hinter sich: Ein Versuch, ihrem traditionsverhafteten Elternhaus zu entfliehen, um jeden Preis. In ihrer verzweifelten Suche nach Freiheit bittet sie Cahit, mit ihr

eine Scheinehe einzugehen. Er zögert, stimmt jedoch zu. Die beiden teilen eine Wohnung, aber nicht das Leben. Doch langsam schleicht sich die Liebe in Cahits Welt, er verliebt sich in die lebenshungrige 20-Jährige, sie gibt seinem Dasein wieder einen Sinn. Sibel aber genießt ihre neu gewonnene Freiheit in vollen Zügen und geht eine Affäre nach der anderen ein. Erst als es zu spät ist und Cahit im Affekt einen ihrer Liebhaber erschlägt, entdeckt auch sie, wie viel sie für ihren Ehemann empfindet. Und verspricht, auf ihn zu warten, so lange er für seine Tat im Gefängnis sitzt. Doch als Cahit Jahre später entlassen wird, hat Sibel längst ein neues Leben begonnen. In Istanbul.

Tschick (DVS985)

Fatih Akin, Deutschland 2016

89 Min., f., Spielfilm

Während die Mutter in der Entzugsklinik und der Vater mit seiner Assistentin auf „Geschäftsreise“ ist, verbringt der 14-jährige Außenseiter Maik Klingenberg die großen Ferien allein am Pool der elterlichen Villa. Doch dann kreuzt Tschick auf. Tschick, eigentlich Andrej Tschichatschow, stammt aus dem tiefsten Russland, kommt aus einem der Hochhäuser in Berlin-Marzahn – und hat einen geklauten Lada dabei. Damit beginnt eine Reise ohne Karte und Kompass durch die sommerglühende ostdeutsche Provinz. Es entwickelt sich ein Abenteuer voller Überraschungen. Das Medium ist auch als Download verfügbar. *In der Bibliothek können zum Film unter den Signaturen Afiu 323 und Afiu 324 filmpädagogische Begleitmaterialien für die Arbeit mit dem Film entliehen werden.*

Bei Fragen oder Anregungen können Sie sich gerne an mich wenden: Evang. Medienhaus, Bibliothek, Kerstin Thoma, Augustenstraße 124, 70197 Stuttgart, Tel. 07 11/ 222 76 44,

E-Mail: kerstin.thoma@evmedienhaus.de,

Meinen Blog finden Sie unter www.medienkompass.de

Neues finden Sie unter <https://www.evmedienhaus.de/ueber-uns/ueber-uns/downloads/>

Öffnungszeiten: Mo, Di + Do: 9.00 bis 16.30 Uhr , Mi + Fr: 9.00 bis 12.30 Uhr

Bestellte Medien können Sie auch zu jeder Tages- und Nachtzeit im Vorraum des Ökumenischen Medienladens abholen bzw. zurückbringen. Lassen Sie sich hierzu bitte den Türcode geben.